

**Zwölfmal herzlich
willkommen**

zum Festgottesdienst in der
Beethovenhalle zu Bonn,
am 23. August 2009

Zum 23. August 2009

Lieber Stammapostel,

mit großer Freude sehen wir deinem Besuch am 23. August in Bonn entgegen. In seiner „Ode an die Freude“ bezeichnet Friedrich Schiller die Freude als Himmelstochter, deren sanfter Flügel eine große Kraft hat. Der berühmteste Sohn der Stadt Bonn, Ludwig van Beethoven, hat die „Ode an die Freude“ in seiner 9. Sinfonie vertont. Die Stadt versucht, die Kombination dieser schönen Künste – und damit Freude – zu einer Art Bonner Markenzeichen zu machen. Dieses Ansinnen trifft durchaus das Wesen von uns Rheinländern und ist daher sicher kein Etikettenschwindel.

Ganz bestimmt trifft das auf die Gemeinden des Bezirkes zu. Seit wir von deinem Besuch am 23. August 2009 wissen, ist die Freude auf diesen Tag immer größer geworden. Dies auch mit Blick auf die Silberhochzeit unseres Apostels und seiner Frau Sigurd. Wir dürfen eine besondere Nähe zum Apostel haben, da er im Bezirk Bonn lebt und dort als Amtsträger in Gemeinden und als Bezirksvorsteher gedient hat. Entsprechend groß ist die Freude, dass alle Gemeinden das Jubelpaar in einem Festgottesdienst umgeben dürfen.

Zwölf Gemeinden sind wir im Bezirk, nachdem um die Jahreswende 2008/2009 fünf Gemeinden mit Nachbargemeinden zusammen gelegt wurden. In der inneren Vorbereitung auf deinen Besuch haben wir uns von dem Gedanken leiten lassen, dass du jede einzelne Gemeinde besuchst. Diese Vorstellung war für uns viel schöner und wärmer, als die bloße Bezirksbezeichnung als Besuchsadresse. Damit einher ging der Wunsch, dass wir uns dir vorstellen. Das möchten wir mit diesem kleinen Buch umsetzen. Sehr bedeutsam ist uns dabei der Wunsch, dass diese Vorstellung auch einen Beitrag dazu leistet, Herzensverbindungen herzustellen und zu vertiefen, sodass du am Sonntag vor eine Gemeinde trittst, die dich kennt und die du auch kennst.

Wir alle heißen dich und deine Begleitung herzlich willkommen und freuen uns sehr auf das Wort Gottes, die Gnade, das Heilige Abendmahl und einen großen Segen. Wenn die Poesie die Freude als Himmelstochter sieht, so sehen wir sie als den Himmelssohn, der in deinem Dienen als Haupt der Gemeinde mitten unter uns treten möge und dem wir entgegen rufen: Jesus, meine Freude.

Die Gemeinden des Bezirkes Bonn

Willkommen in der



Chor



Gartenarbeit



Kindergottesdienst

Gemeinde Bad Honnef



Gemeindetreff



Grillfest



Kinderausflug



Jugend und Senioren



Wandertag



Adventsfeier



- unsere Lehrkräfte und
- Amtsträger



Der Reichtum der Gemeinde

- unsere Kinder
- unsere Jugend



- unsere Senioren,
- unsere verlässlichen Mitarbeiter
- alle stillen Beter...



Unsere traditionellen Aktivitäten

In harmonischer Gemeinschaft fordern die zahlreichen Spiel- und Sportaktivitäten unserer auf dem Kirchengrundstück stattfindenden Gemeindefeste auch den Wettkampf zwischen Jung und Alt. Für's leibliche Wohl ist bestens durch Spezialitäten vom Grill und liebevoll zubereitete Speisen gesorgt.



Auftakt zum jährlichen Erntedankfest bildet der Erntedankgottesdienst, in dessen Anschluss zum Brunch geladen wird. Diese besondere Möglichkeit zu Gesprächen und zur Gemeinschaftspflege findet regen Zuspruch.



Vorbereitend zum Entschlafenengottesdienst finden im November Andachten zur stillen Zeit statt. Geprägt sind diese durch besinnliche musikalische Darbietungen und kurze Lesungen, die ergänzt durch Minuten absoluter Stille Gelegenheit zur eigenen Andacht bieten.



Die Weihnachtsfeiern zeichnen sich aus durch besondere Einsatzfreude der Kinder bis hin zu den Senioren. Highlights bilden dabei die musikalischen Beiträge sowie die schon seit einigen Jahren von zwei jungen Glaubensschwestern selbstgeschriebenen Weihnachtsstücke, welche mit den Kindern liebevoll in Szene gesetzt werden.



Gemeinde Bonn-Nordwest

So wie die Gemeinde **Bonn-Nordwest** heute besteht, ist sie noch sehr jung. Mit dem Gottesdienst, den Bischof Rainer Sommer am 30. November 2008 hielt, wurde aus den Gemeinden **Bonn-Duisdorf** und **Meckenheim** eine neue Gemeinde geschaffen. Die Idee eine *neue* Gemeinde zu gründen, anstatt im Rahmen der Strukturreform die Gemeinde Meckenheim in die Gemeinde Bonn-Duisdorf einfach (nur) aufzunehmen, kam von dem Vorsteher Hirte **Nilges** und wurde von den Vorangängern nicht nur begrüßt sondern aktiv unterstützt. Gerade die „neue“ Gemeinde hat den Geschwistern aus Meckenheim den sicher schmerzhaften Abschied von „ihrer“ Gemeinde wesentlich erleichtert.



Kirche der Gemeinde Bonn-Nordwest

Die Gemeinde Meckenheim wurde vor fast genau 50 Jahren am 20 April 1958 mit dem Gottesdienst durch Bezirksältesten **Mankel** in der Wohnung von Geschwistern gegründet. Mehr als 4 Jahre (bis Juni 1962) war diese Wohnung zugleich Gottesdienststätte. Nachdem sie zu eng geworden war wurde die junge Gemeinde auf die umliegenden Gemeinden verwiesen, bis 1967 im Hause von Geschwistern wieder ein Gottesdienstraum eingerichtet werden konnte. Inzwischen hatte der Hirte **Otto Gatzke** aus der Gemeinde Bonn-Bad Godesberg die seelsorgerische Betreuung der Geschwister übernommen. Ab 1970 konnte für die Gottesdienste ein Raum im Städtischen Gymnasium gemietet werden und 1976 wurde Priester Günter Marchlewski zu Vorsteher gesetzt. Ein Jahr danach bekam die Gemeinde ihre eigene Kirche, die fast auf den Tag genau 19 Jahre nach dem ersten Gottesdienst, Bezirksapostel Schiwy weihte. Im Dezember 1996 übernahm Priester Holger **Müller** als Vorsteher die Verantwortung für die Gemeinde, die noch die 50-Jahrfeier begehen durfte, bevor sie gemeinsam mit Bonn-Duisdorf in die Gemeinde Bonn-Nordwest übergang.

Der Stadtbezirk Bonn-Duisdorf war insbesondere durch verschiedene Bundesministerien ein schnell wachsender Ortsteil. So zeigte sich, dass eine Gemeindegründung in diesem Stadtteil angeraten war und nach Gesprächen mit dem damaligen Bischof Hans **Zier** traf jener Hirte **Otto Gatzke**, der lange die Geschwister

aus Meckenheim betreute, mit den Amtsträgern seiner Gemeinde Bonn-Mitte die notwendigen Vorbereitungen. Unmittelbar vor dem Gründungsgottesdienst durch Bischof **Zier** am 6. August 1980, hat in der Nacht vom 5. auf 6. August der Herr seinen Knecht, Hirte Gatzke, – für alle überraschend – zu sich genommen. Er sollte der erste Vorsteher der jungen Gemeinde sein. Nur einen Monat später setzt Bezirksapostel Schiwy den nachmaligen Hirten Horst **Fleischhauer** zum Vorsteher für Bonn-Mitte und für Bonn-Duisdorf.

Nachdem die Gemeinde zunächst in verschiedenen Schulen des Stadtbezirkes Gottesdienst feiern konnten, wurde am 19. April 1989 die eigene Kirche geweiht. Noch im gleichen Jahr wurde Wolfgang **Nilges** zum Vorsteher gesetzt und somit Horst Fleischhauer, nachdem er segensreich für die Gemeinden Bonn-Mitte und Bonn-Duisdorf gewirkt hatte, von der „Doppelbürde“ teilentlastet.

2006 wurde die Kirche umfassend umgebaut und bekam in Keller Seminarräume, die heute besonders auch für Aktivitäten des Bezirkes genutzt werden.

Aus diesen beiden Säulen ist, wie erwähnt am 30. September 2008 die Gemeinde Bonn-Nordwest geboren worden. Mit viel Liebe, Mühe und Freude haben die Amtsträger es unter dem besonderen Segen Gottes geschafft, für alle **eine** Gemeinde zu werden, in der die Geschwister sich in gegenseitiger Achtung und Liebe tragen. Heute zählt die Gemeinde 238 Mitglieder, und wird von dem Hirten, dem 4 Priester und 7 Diakone zur Seite stehen, geführt.



Die Gemeinde Bonn-Mitte aus der Bundesstadt Bonn stellt sich vor:

Mit ihrer mehr als 2000jährigen Geschichte gehört die Bundesstadt Bonn zu den ältesten Städten Deutschlands.

„**Freude. Joy. Joie. Bonn.**“ – Mit dieser Wortmarke, die aus Schillers Ode „An die Freude“ – vertont im Schlusschor von Ludwig van Beethovens Neunter Sinfonie – entwickelt wurde, hat sich die Bundesstadt Bonn Ende letzten Jahres ein neues Logo gegeben.

**FREUDE.
JOY.
JOIE.
BONN.**

Mit ihren 101 Jahren ist die Gemeinde Bonn-Mitte älteste Gemeinde im Bezirk Bonn.

„**Freudig und aktiv**“ – diese Attribute sind das Motto, welches sich die Gemeinde zu Beginn des Jubiläums im Jahr 2008 gab.



Freudig und aktiv – so kann auch die Einstellung des jungen Priester Matthias Pinsdorf beschrieben werden, der im Jahre 1908 mit Frau und sechs Kindern von Köln nach Bonn entsandt wurde, um hier den Grundstein für eine neuausschließliche Gemeinde zu legen. Bonn-Mitte, später Bonn-Bad Godesberg, Bad Honnef, Bonn-Duisdorf (jetzt Bonn-Nordwest) und Bornheim sind daraus entstanden.

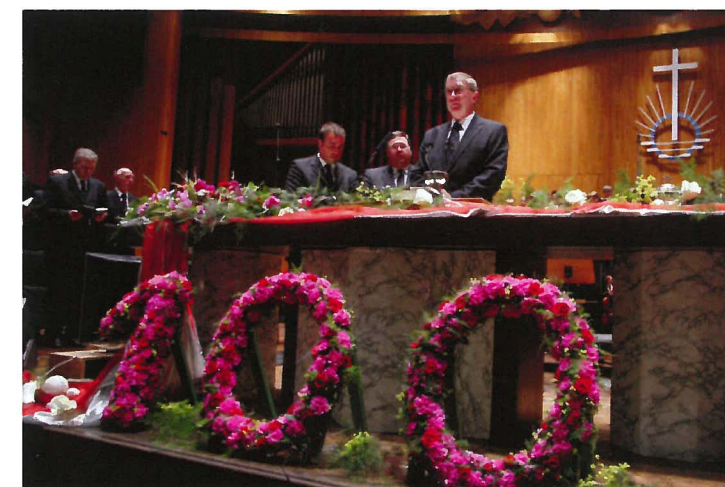
Freudig und aktiv – das waren mehr 70 Gottesknechte, die in den 101 Jahren in Bonn gedient haben. Heute bedienen die 16 Amtsträger 262 Gemeindemitglieder zuzüglich einer großen Zahl junger Geschwister, denn

Freudig und aktiv – das sind auch die meisten der Jugendlichen, die an der 1818 als sechste preußische Universität gegründete Rheinische Friedrich-Wilhelm-Universität studieren, dort ihre Abschlüsse machen, aber trotzdem rege am Gemeindeleben teilnehmen.

Freudig und aktiv – herausragende Merkmale der Gemeinde, die in den letzten Jahren auch karitativ tätig war:

- Spende für den Förderkreis für Tumor- und Leukämieerkrankte Kinder e.V. im Jahre 2001 (2.400 DM),
- Lebensmittelspende für die Bonner Tafel im Jahre 2004,
- Spende für die KinderKrebshilfe im Jahre 2008 (510 €) und
- Spende für die Aktion Weihnachtslicht im Jahre 2008 (600 €).

Einige Impressionen aus 101 Jahre Bonn folgen hier:





Brühl / Rhein-Erft

Die Kölner sind an allem schuld. Wenn die selbstbewussten Domstädter ihrem Erzbischof Siegfried von Westerburg im 13. Jahrhundert nicht so zugesetzt hätten, dass diesem nur die Flucht nach "broglio" blieb, wäre der Ort Brühl kaum 1285 zu seinem Stadtrecht gelangt. Die Wasserburg und die Stadtmauer wären nicht entstanden und die vielen mittelalterlichen Töpferwerkstätten, die einst irdene Waren bis hin nach Skandinavien verkauften, hätte es ohne städtisches Handelsprivileg auch nicht gegeben. Und wenn der bayerische Adlige Clemens August 1723 nicht zum Kurfürsten von Köln aufgestiegen wäre, dann gäbe es nicht jenes prunkvolle Duo aus Schloss Augustusburg und Falkenlust, das von der UNESCO in den Rang eines "Welterbes" erhoben wurde.



Schloss Augustusburg

Dort, wo gekrönte Staatsgäste wie die englische Queen einst eifrig Hände schüttelten, kann heute jeder den Klängen von Haydn, Mozart, Beethoven und anderer Komponisten lauschen.

Über 700 Jahre besitzt die Stadt bereits ihre Stadtrechte. Der gewachsene Stadtkern schließt sich an die Parkanlagen des Schlosses Augustusburg. Das Landschaftsbild ist zum Teil geprägt vom Braunkohleabbau; mit rekultivierten Waldflächen und Seen heute ein wichtiges Naherholungsgebiet.



Der Heider Bergsee gehört zu den Villeseen. Er entstand zum Ende des Braunkohlentagebaus Mitte der 30er Jahre. Die Restlöcher der Tagebaue füllten sich mit dem Wiederanstieg des Grundwassers langsam mit Wasser. Die beiden Schlösser, Augustusburg und Falkenlust als Weltkulturerbe, sowie der Freizeit- und Vergnügungspark Phantasialand bilden die größten touristischen Anziehungspunkte der Stadt.



"Brandenburger Tor" im Phantasialand



Kulturelles Highlight ist das noch junge Max-Ernst-Museum mit einer international beachteten Sammlung des berühmten Sohns der Stadt.



Max-Ernst-Museum

Gemeinde Brühl

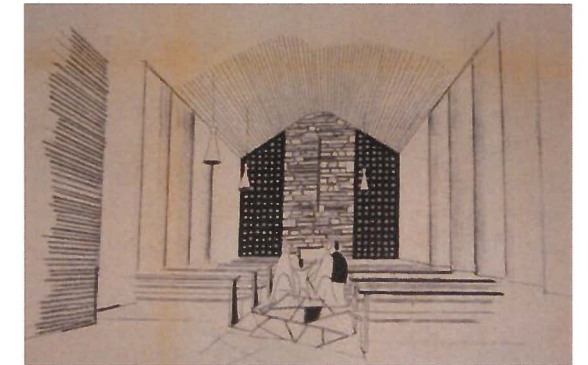
Die Gemeinde blickt auf eine fast 90-jährige Geschichte.

Der erste Brühler Vorsteher Gustav Müller war Lokführer auf dem „Feurigem Elias“, der von Köln über Brühl in die Eifel fuhr.



"Feuriger Elias" auf dem Markt um 1900

1961 bekam die Gemeinde ihre Kirche gemäß den Planungen des Architekten Nitsche, die den Stil der Zeit bis heute deutlich wiedergibt.



Entwurfszeichnung Kirchenschiff 1958



Erntedank 2006

Seit Beginn dieses Jahres hat die Gemeinde durch Zusammenlegung mit Wesseling und Erftstadt-Lechenich 400 Mitglieder.

Für das Kirchengebäude steht eine umfangreiche Renovierung kurz vor dem Startschuss. Ein zweigeschossiger Anbau wird Gelegenheit für die verschiedensten Formen des Gemeinschaftserlebens bieten.



Amtsträger der Gemeinde mit Bi. Sommer



Unsere Gemeinde

gegründet 1949

**erste Versammlungen ab Ende der
1920er Jahre**



Die Tür ist offen für jeden!



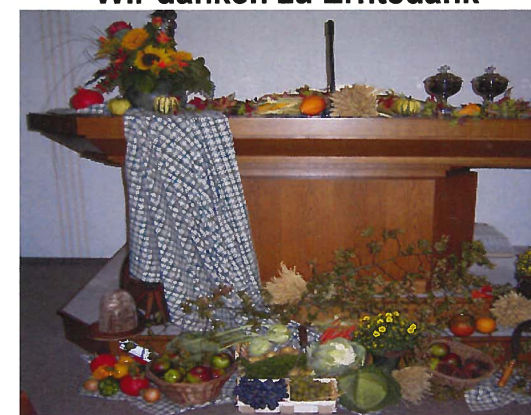
Wir sind Eitorf



Ein besonderes Kleeblatt



Wir danken zu Erntedank



Das andere Licht vom Altar



**Gelegentlich gibt es bei uns auch
etwas anderes als Seelenspeise**

Unsere Adresse:

Finkenweg 19, 53783 Eitorf

Euskirchen - Das Tor zur Eifel



Lieber Stammapostel, wir freuen uns auf Dich!

Unser Motto

- ff (freudig und füreinander betend)
- ohne Generationenkonflikte
- jung und schön – alt und weise
- kälteresistent und warmherzig
- offen für alle – geschlossen für den Teufel
- ff (fromm und freiwillig)

Wir wissen zum Segen die Tür



Eines unserer **Ziele** ist es, die vielfach nicht neuapostolischen Ehepartner der Geschwister ganzheitlich mit einzubinden. Außer- wie innerkirchliche Veranstaltungen verzeichnen eine zunehmend aktive Beteiligung, z.B. Gemeindegrillfest (zu dem auch die apostolische Gemeinde eingeladen wird), Kutschfahrt, Kinderausflug, Weihnachtsfeier, Erntedanktag...



Unsere Senioren - leben nicht schlecht....!!!



Gesprächsabend



Gottesdienst



Weihnachtsfeier

Die Chronik

1924, September: erster neuapostolischer Gottesdienst in Euskirchen von Priestern aus Düren

1948: Gründung der Gemeinde Euskirchen

1955: Austritt von einhundert der insgesamt 173 Mitglieder nebst aller Priester (Gründung der „Apostolischen Gemeinschaft“). Der 19-jährige Unterdiakon Alfred Wiernicki wird am 23. Oktober zum Priester und wenige Tage später zum Vorsteher der Gemeinde berufen und wirkt segensreich bis zu seinem frühen Tod 1994

1975, 12. Januar: Als „Tochtergemeinde“ entsteht Mechernich in der Nordeifel

2002: Umfangreicher Umbau mit Veränderung des äußeren Erscheinungsbildes. Die Schaffung von Kinderräumen und Behindertengerechtigkeit lässt die Kirche mehr denn je zum Zentrum des Gemeindelebens werden. Gottesdienste finden in der „Apostolischen Gemeinde“ in Euskirchen statt. Es beginnt die gelebte Ökumene

2009, 11. Januar 2009: Gemeinden Euskirchen und Rheinbach werden zusammengelegt. Dies gibt der Gemeinde neue segensreiche Impulse. Zu ihr zählen heute 248 Mitglieder, von denen 19 Kinder und 25 Jugendliche sind. Sechs priesterliche Ämter und vier Diakone betreuen die Gläubigen.

Fazit: aus 2 Großfamilien wird (auch durch viele Zuzüge) eine bunt gemischte, frische Gemeinde

Die Stadt

Die ursprüngliche Ledergerber- und Tuchweberstadt Euskirchen ist Kreisstadt mit ca. 55.000 Einwohnern und liegt zwischen Bonn und Aachen am Nordostrand der Eifel.

Die Eifel erfährt aufgrund der vielen Seen und Sehenswürdigkeiten momentan einen starken Ausbau zum Naherholungsgebiet der umliegenden Großstädte.

Das Stadtgebiet von Euskirchen gehört zu den wasserburgenreichsten Regionen Deutschlands.

Die im Gemeindebereich liegenden Städte Bad Münstereifel und Zülpich liegen innerhalb kompletter Burganlagen. In Zülpich befindet sich die best erhaltene Römertherme nördlich der Alpen.



Burg Flamersheim



Doppeltor Zülpich



Zülpich

Das Losungswort:

Johannes 1,39

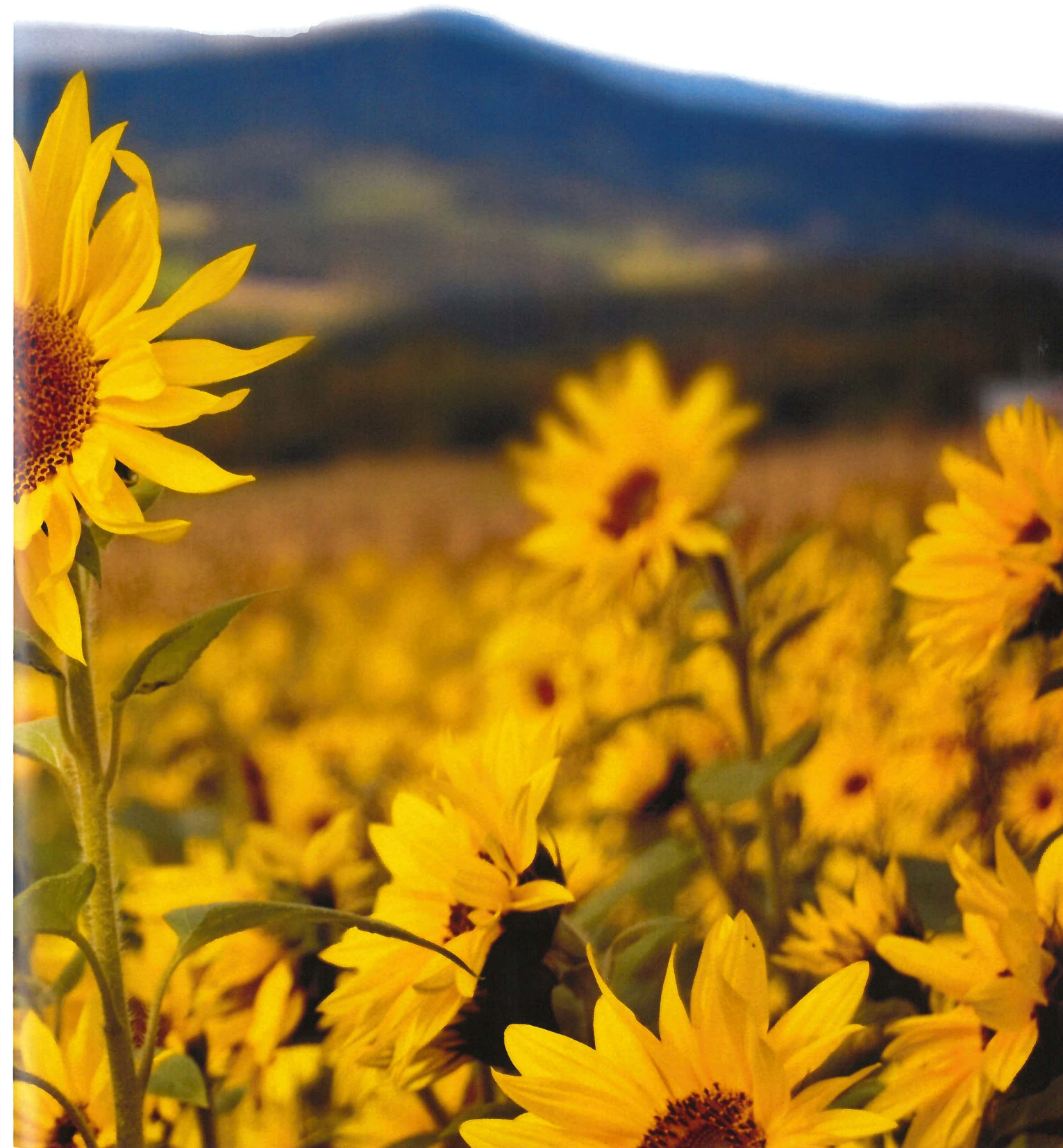
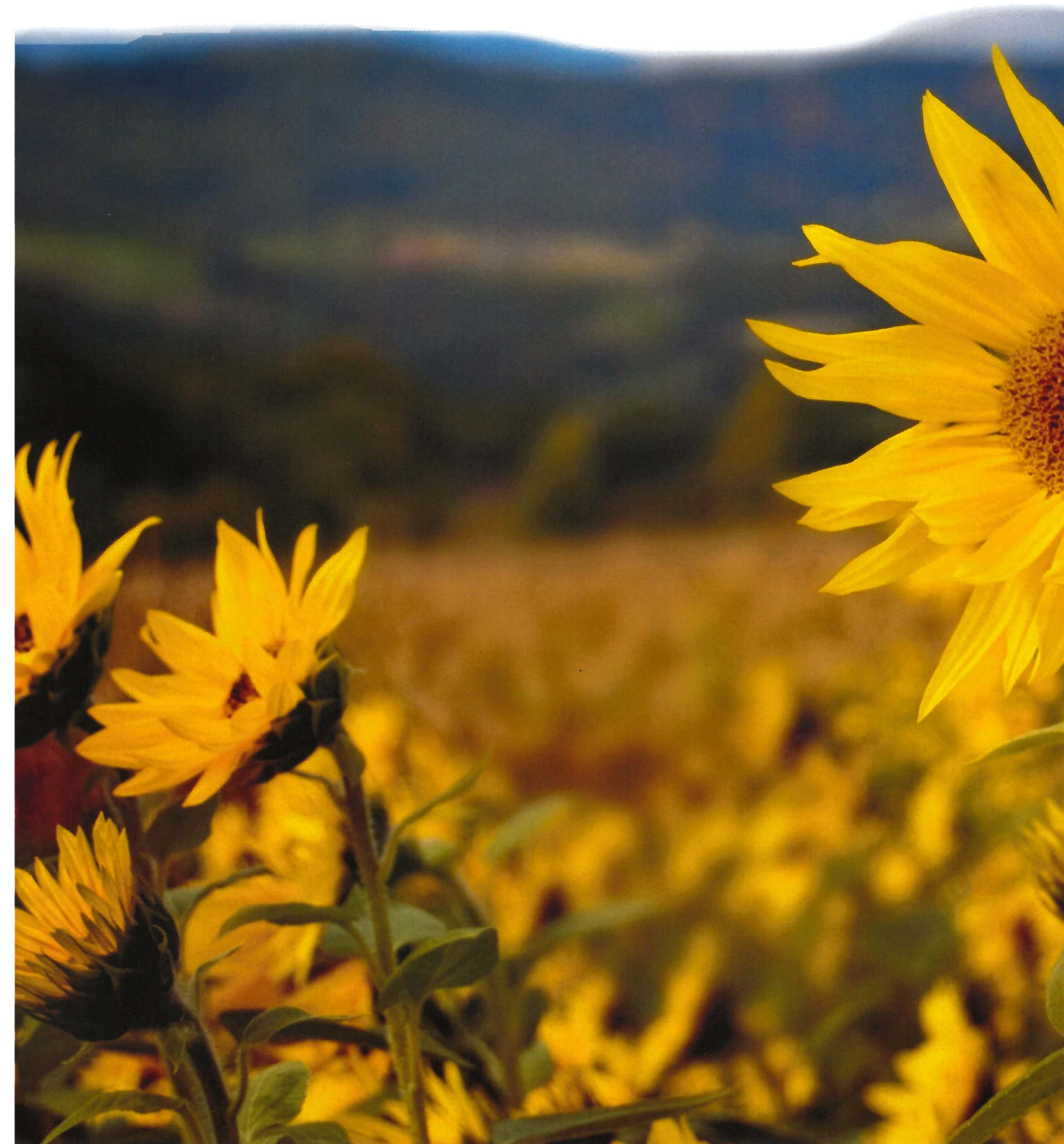
Gemeinde **Hennef** an der Sieg

Eine Ölquelle

Im ersten Gottesdienst, am 4. April 1980 im Keller der Familie Tellmann, sagte Bischof Zier den Geschwistern der neu gegründeten Gemeinde Hennef:

"Hier ist eine Ölquelle".

Seither ist die Gemeinde stetig gewachsen.



Mechernich – die „Eifel-Perle“, südlichste Gemeinde von Nordrhein-Westfalen...



...ist auch eine der größten Flächengemeinden des Bezirks Bonn.

Im Westen grenzt sie an den Bezirk Aachen, im Norden an die Gemeinde Euskirchen,
im Osten an die Gebietskirche Hessen/Rheinland-Pfalz/Saarland und im Süden an Belgien.

Sie liegt im Naturpark Nordeifel und am Rand des Nationalparks Eifel – eine Region von unberührter
Natur und bewegender Geschichte.

Kein Zweifel – ab in die Eifel!

Mechernich im Kreis Euskirchen liegt im Süden des Landes Nordrhein-Westfalen im Naturpark Nordeifel,
188 - 525 m ü.NN, mit geologischen, botanischen und kulturhistorischen Besonderheiten.

In ihr leben 28.000 Einwohner.

Die Stadt Mechernich mit ihren 44 Ortsteilen hat ihren Ursprung in der Zeit der römischen Besetzung. Hier
sind Reste der 95,4 km langen römischen Wasserleitung zu finden, welche Köln mit frischem Eifelwasser
versorgte.

Bekannt ist Mechernich durch das Besucherbergwerk des einst größten Bleibergwerks Europas, das Frei-
lichtmuseum Kommern, die Kakushöhle und die Ritterspiele auf Burg Satzvey, um nur einige Beispiele zu
nennen.



12. Januar 1975: Gründung der Gemeinde Mechernich mit 33 Geschwistern.



17. März 1994: Einweihung des Kirchengebäudes. 76 Geschwister.



24. Juni 2001:
Kindertag in Satzvey
mit Apostel Brinkmann



August 2009: 141 Mitglieder, davon 11 Kinder. Aktive Geschwister: 62.
Vorsteher: Priester Klaus Jülich. Ihn unterstützen ein Priester
und drei Diakone.



Wegen der besonderen Lage im Eifel-Mittelgebirge und der damit verbundenen Qualitäten
wird Mechernich auch von Erholung suchenden Glaubensgeschwistern geschätzt.

Die Gemeinde Much

Unsere Gemeinde liegt am Rande des Rhein-Sieg-Kreises, 30 km nordöstlich von Bonn, wunderschön gelegen inmitten einer malerischen Hügellandschaft. Die Neuapostolische Kirche befindet sich im Zentrum von Much.

Entstanden ist sie am 10. Januar 1973 im Wohnzimmer der Familie Schmoll, die ihr ganzes Herzblut in den Aufbau unserer schönen Gemeinde gesteckt haben. Sie ist über all die Jahre zur "Wohlfühlgemeinde" geworden.



Die vielen Kinder fühlen sich wohl gehütet!
Ausflug zu einem Schäfer in Much.



Ausflug nach Darfeld mit unserer Gruppe.



Auch für die Senioren gibt es immer wieder ein schönes miteinander. Ausflüge oder gesellige Kaffeerunden gibt es regelmäßig.



Unser Vorsteher



Stammapostel
Wilhelm Leber???



...so ist Much nunmal!!!

Sankt Augustin

Lieber Stammapostel,

wir, die Gemeinde St. Augustin, heißen Dich herzlich im Rhein-Sieg-Kreis willkommen.

Mit großer Freude und voller Erwartung fiebern wir dem 23.08.2009 entgegen, wo wir in liebevoller Gemeinschaft zusammen mit Dir auf das Wirken des Heiligen Geistes warten.

Dieses Buch soll dir jede Gemeinde näher bringen, indem sie sich kurz vorstellt. Allerdings ist es schwierig die vielen Jahre einer Gemeinde in ein paar Zeilen zu packen. Dennoch wollen wir es versuchen und haben uns zu einem kleinen Steckbrief entschlossen, der die wichtigsten Eckdaten enthält. Mit ein paar Bildern – Bilder sagen ja bekanntlich mehr als Wort – möchten wir dir weitere Einblicke in unser Gemeinde(er)leben ermöglichen.

Es grüßen und heißen dich willkommen

die Geschwister der Gemeinde St. Augustin



Zahlen und Daten

Gründung: 02.11.1989

163 Geschwister

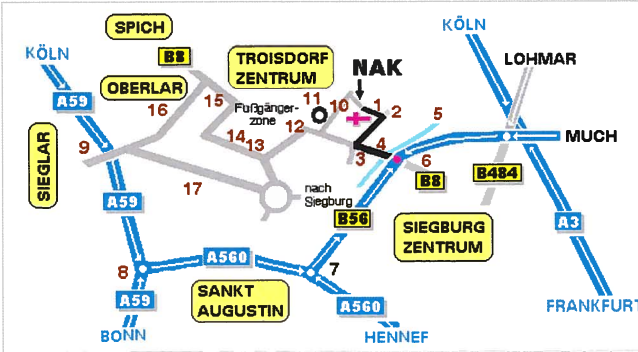
- Kinder: 9
- Jugend: 24
- Senioren: 25
- Mittelalter: 105
- Amtsträger: 11
- Sänger: 19
- Instrumentalkreis: 9

Was gibt es bei uns?

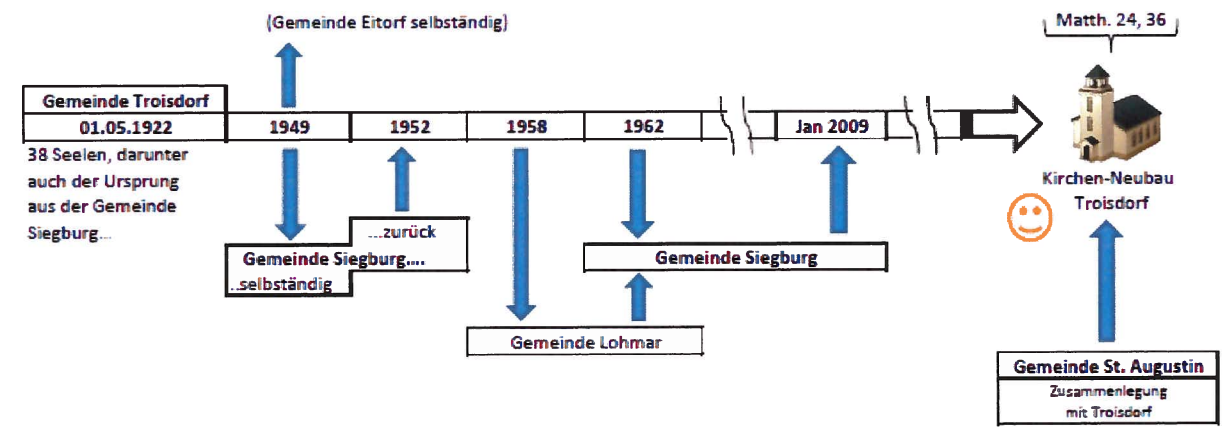
- Gottesdienste
- Chorproben
- Instrumentalkreisproben
- Ämterstunden
- Gemeindefest
- Weihnachtsfeier
- Jugendstunden
- Seniorenstunden
- ... und viel Gemeinschaft!

Gemeinde Troisdorf

Die Gemeinde Troisdorf besteht seit 1922. Sie grenzt im Norden an den Bezirk Köln-Ost in welchem der nächste Nachbar die Gemeinde Köln-Porz-Wahn ist.



Im Januar 2009 wurden die Gemeinden Siegburg und Troisdorf zusammengelegt. Die Kirche Troisdorf (Bild) - Am Burghof 14 - reicht übergangsweise gerade so für den „Normalbetrieb“ aus. Nun freuen wir uns auf einen Kirchen-Neubau und die dann geplante Zusammenlegung mit der Gemeinde St. Augustin.



Gemeindestruktur	
Mitglieder gesamt	396
Familien	281
bis einschl. 6 Jahre	9
über 6 bis 14 Jahre	19
über 14 bis 70 Jahre	306
über 70 Jahre	62

Seit Okt. 2006 ist Priester Jürgen Stube Vorsteher der Gemeinde Troisdorf. Im August 2004 zog er mit seiner Frau Lilly von Hamburg nach Bonn und gehörte zunächst zur Gemeinde Bad Godesberg. Als Norddeutscher wurde er sogar von der „falschen“ Rheinseite kommend in Troisdorf herzlich aufgenommen.



Nicht allein aus Norddeutschland: Unsere Schwester Bärbel Gericke ist eine geb. Schulz und die leibliche Schwester des Ev. Hartmut Schulz aus Elmshorn. Und in den Nachbargemeinden sind noch weitere Nordlichter im Rhein-Sieg-Kreis zuhause.

In der Gemeinde dienen 13 Amtsträger (von links nach rechts)
 Diakon Schaefer-Rolffs
 Diakon Gericke
 Diakon Herscheid
 Priester Jürgen Schmitz
 Priester Braun
 Priester Uwe Klein
 Priester Stube
 Priester Gottfried Klein
 Priester Jochen Schmitz
 Diakon Brostmeyer
 Diakon Paulez
 Priester Lomparski (vo)
 Priester Kohnen (hi)



Mit 102 Jahren ist unser Brd. Philipp Grebe „Bezirksältester“. Er wurde am 16.12.1906 in Lürich (Volga Gebiet) geboren und ist noch in hohem Alter im Jahr 1996 in Deutschland versiegelt worden. Das kam so: In einem Krankenhaus, in welchem er seine Frau besuchte, hörte er entfernt einen Chor singen. Von dem Gesang berührt ging er ihm nach und fand einen kleinen gemischten Chor der Neuapostolischen Kirche „im Einsatz.“ Brd. Grebe wurde eingeladen, kam und – wie er heute sagt – hatte gefunden, was er sein Leben lang gesucht hatte.

„Wo die Liebe Kränze windet“



Am Mittwoch d. 26.11.2008 besuchte Bezirksapostel Karlheinz Schumacher die Gemeinde Troisdorf und stimmte u. a. die Gemeinden Siegburg und Troisdorf auf die kurz bevorstehende Zusammenlegung ein.



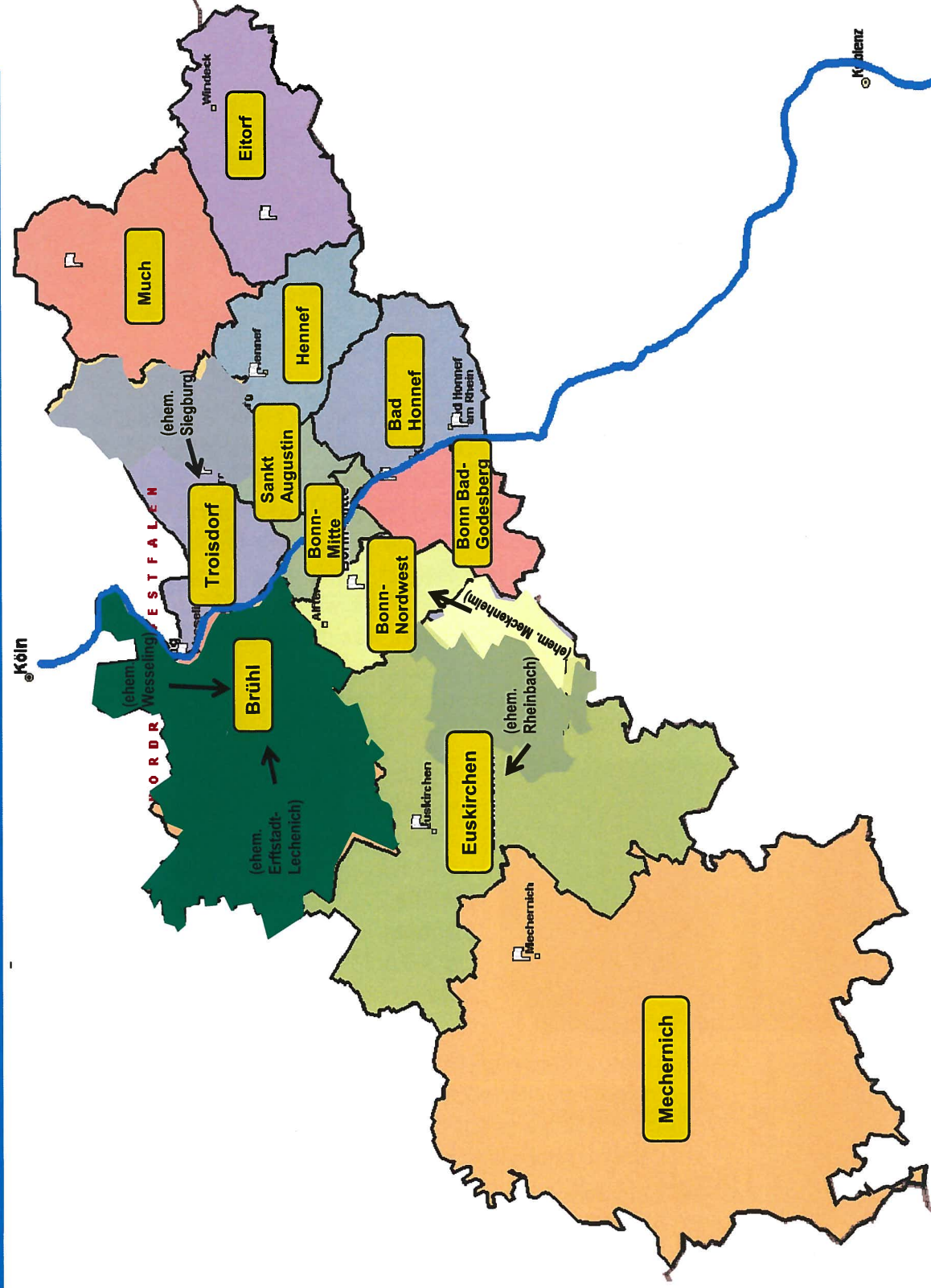
Auch dir, lieber Stammapostel einen

 **Dank** für einen unvergesslichen Europa Jugendtag!

Wir heißen dich herzlich willkommen in unserer Mitte und wünschen dir und uns allen einen unvergesslichen 23. August 2009. Wir freuen uns auf dich!



Geographische Lage der Gemeinden



NAK - Bezirk Bonn